

[Objekt des Monats Mai 2016]

BOTSCHAFTER DER STILLEN NACHT

Die Geschwister Strasser aus dem Strasser-Häusl in Laimach

Im Artikel unter der Rubrik „Wissenswertes 1. Quartal 2016“ mit dem Titel - *Die quadratische Matrix als schnelle Antwort auf der Suche nach der „Stillen Nacht“* - werden die aktuellen Bemühungen im Museum in der Widumpfiste Fügen zum digitalen Erhalt dieses bedeutenden kulturellen Erbes genau erläutert. Der Artikel über das Objekt des Monats Mai 2016 führt uns nun weiter hinein in das Zillertal, genauer gesagt bis nach Hippach im Zillertal und wiederum ist das Thema die „Stille Nacht“.



Im Ortsteil Laimach ist der - nicht nur touristische - Anziehungspunkt ein sehr alter Zillertaler Holzbau, Baujahr 1714, mit rauchgeschwärzten Holzbalken, Butzenscheiben und alten Türbeschlägen sowie einer alten Stube mit einem Walzenofen. Dieses Gebäude wurde bis 1998 als Wohnhaus genützt. In den Jahren 1998 und 1999 erfolgten ein Umbau sowie eine Renovierung.

Ausgestattet mit der vielfältigen Sammlung an

bäuerlichen Antiquitäten von Frau Rosi Kraft konnte das Haus im Jahre 2000 als ansprechendes und sehr heimeliges Museum wiedereröffnet werden.

Wer nun ein Heimatmuseum erwartet, wie es im Zillertal und im Alpenraum generell einige viele gibt, wird überrascht sein, welche Geschichte sich hinter dem „Strasser-Häusl“, so wird das Haus genannt, verbirgt:



Die Familie Strasser

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebten in diesem traditionellen Holzblockbau die Mitglieder der Familie Strasser. Vater Lorenz Strasser betrieb eine kleine Landwirtschaft sowie einen Handel mit Handschuhen, welcher ihn auf die unterschiedlichsten Märkte weit über die Landesgrenzen hinaus führte. Zu jener Zeit war die bäuerliche Bevölkerung in den Wintermonaten darauf angewiesen, ihr karges Einkommen als fahrende Händler aufzubessern.

So machte sich auch Lorenz Strasser mit seinen Kindern Anna, Amalie, Caroline, Joseph und Alexander (er verstarb 1831 in Königsberg) auf, in der Vorweihnachtszeit diverse Märkte im Ausland zu befahren und dort ihre Waren anzupreisen. Mit ansprechenden Gesangdarbietungen und „ächtigen Tyroler Liedern“ konnten Kunden ganz besonders angelockt und zum Kaufen animiert werden.

Eine Annonce im „Leipziger Tagblatt“ im Dezember 1831 beschreibt: *„Die Geschwister Strasser aus dem Zillertal in Tyrol empfehlen zur Messe ihr gut sortiertes Lager von Handschuhen, bestehend aus allen Gattungen für Herren, Damen und Kinder, welche sich vorzüglich gut waschen lassen. Auch ganz feine französische, milchziegogene Glace Handschuhe in neuesten Modifarben liegen auf. Die Waren sind schön, daher hoffen sich die Strasser eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.“*

Am Leipziger Weihnachtsmarkt nun, im Jahre 1831, sangen die Geschwister Strasser – nach dem Ableben von Alexander nur mehr zu viert: Anna, Amalie, Caroline und Joseph – neben ihren allseits beliebten Tiroler Liedern auch jenes Lied, welches vom Zillertaler Orgelbauer Karl Mauracher (1789-1844) anlässlich einer Orgelreparatur in Oberndorf bei Salzburg kennengelernt und von dort mit ins Zillertal gebracht wurde.

Exkurs: Stille Nacht, Heilige Nacht

Die Geschichte vom „Ewigen Lied“ kennt wahrlich jeder, das Weihnachtslied „*Stille Nacht, heilige Nacht*“ wird heute, in mehr als 300 Sprachen und Dialekte übersetzt, weltweit zu Weihnachten gesungen. Durch eine unbrauchbar gewordene Orgel in Oberndorf bei Salzburg waren der Lehrer Franz Xaver Gruber als Komponist und der Pfarrer Josef Mohr als Texter zur Weihnachtszeit gezwungen das fehlende Instrument durch ein improvisiertes Lied zu ersetzen. 1818 wurde das Lied erstmals gesungen. 1819 kam der Orgelbauer Karl Mauracher aus Kapfing bei Fügen nach Oberndorf und reparierte dort die alte Orgel, aus diesem Anlass wurde ihm das neue Weihnachtslied vorgestellt. Der Zillertaler Orgelbauer schrieb das ihm vorgetragene Lied sogleich nieder und brachte der Legende nach das Lied als Erster von Salzburg aus in das Zillertal.

Der Zillertaler Familie Rainer wurde es zuteil, das Lied im Winter 1822 im alten Fügener Schloss vor Graf Ludwig von Dönhoff, Kaiser Franz I. sowie Zar Alexander I. einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Mitglieder der Familie Rainer wurden daraufhin eingeladen nach St. Petersburg zu reisen und nachdem der Auftritt am Zarenhof ein großer Erfolg war, stand einer Tournee der Sängerfamilie Rainer nichts mehr im Wege. 1839 konnte das Lied „*Stille Nacht*“ in Amerika von den Rainer-Sängern aufgeführt werden.



In Deutschland verbreiteten die Auftritte der Geschwister Strasser aus dem Zillertal das Weihnachtslied (welches nach alter Tradition im Zillertal und wohl auch in Tirol ausschließlich am Heiligen Abend bei der Christmette angestimmt wird). So konnten die Geschwister bei der Christmette 1831 in der katholischen Kapelle in der Pleißenburg bei Leipzig singen, vor der Abreise aus Leipzig sangen sie in den Pausen eines Konzertes im Jänner 1832 im Leipziger Gewandhaus.

Im darauffolgenden Winter 1832/33 kehrten die Geschwister Strasser wieder nach Leipzig zurück und traten am 15. Dezember 1832 im Saal des alten Hotels de Pologne anlässlich eines eigenen Konzertes auf. „*Stille Nacht, heilige Nacht*“ wurde auch hier gesungen.

Der Erfolg der Geschwister Strasser motivierte, andere Städte Deutschlands zu besuchen und sie konzentrierten sich ausschließlich auf ihre Gesangsdarbietungen. Das Lied „*Stille Nacht*“ wurde in Berlin vom Domchor übernommen und bei den Christmetten gesungen. So wurde es zum Lieblingslied von König Friedrich Wilhelm IV. Das Lied galt als Tiroler Volksweise und erst durch die Intervention des Königs bestätigte der bescheidene Lehrer Franz Xaver Gruber im Jahre 1854 seine Autorenschaft dieses Liedes.

Nur wenige Jahre dauerte die Gesangskarriere der Geschwister Strasser in Deutschland – Amalie Strasser starb 1835 in Leipzig und darauf hin löste sich diese bedeutende Gruppe an Zillertaler Sängern auf, welche als „*Botschafter der Stillen Nacht*“ weit über die Grenzen Tirols bekannt wurden.

Im Strasser-Häusl bei Frau Rosi Kraft lebt diese besondere Geschichte der Geschwister Strasser auf eindrucksvolle und angenehme Weise weiter. Vielen Dank dafür!

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober, von 10.00 bis 16.30 Uhr, täglich außer Samstag -
jederzeit jedoch nach Vereinbarung mit Frau Rosi Kraft
Adresse: A 6283 Hippach, Laimach
Tel.: +43 (0) 676 322 55 22
Mail: -

© Land Tirol; Mag.phil. Simone Gasser MAS, Text. Abbildungen s.u.

Abbildungen:

- 1 – Strasser-Häusl im Zillertal. Foto von Frau Rosi Kraft
- 2 – Strasser-Häusl im Zillertal, Blick in die Stube. Foto von Frau Rosi Kraft
- 3 – Notenheft „*Vier ächte Tyroler Lieder*“, Dresden 1835 - Abbildung der Geschwister Strasser
- 4 – Geschwister Rainer, Fügen. Lithographie im Museum Widumspfiste in Fügen
- 5 – Informationsblatt für ein Konzert der Strasser-Sänger in Leipzig (Original im Stadtgeschichtemuseum in Leipzig)